



Stellt in der frühindustriellen Wildeshäuser Schnapsfabrik aus: Peter Andryszak.

Wasser ist sein Element

Fotoausstellung im Wildeshäuser Branntwein-Museum

Von unserem Redakteur
Robert Goldberg

Wildeshäuser. Wasser ist sein Element. 20 bis 30 Mal im Jahr ist Peter Andryszak an der Nordsee anzutreffen, häufig auch an der Ostsee, an Flüssen oder Binnenseen. Was ihn dorthin zieht, ist nicht das Schwimmen, das Surfen oder Bootfahren – sondern das Fotografieren. Einiges von dem, was der 41-Jährige von seinen Ausflügen mitgebracht hat, zeigt er ab Sonntag, 4. Juli, im Dampfkornbranntweimbrennereimuseum in Wildeshäuser. Der Titel seiner Ausstellung: „Wasser“.

Zum Fotografieren war der gebürtige Recklinghäuser, der mehr als neun Jahre als Bewährungshelfer seine Brötchen verdient hatte, erst spät gekommen. Im Februar 2002 begann er, sich immer mehr in die Arbeit mit der Kamera hineinzufuchsen. Tierporträts entstanden – „von der Ameise bis zum Elefanten“ reichte die Bandbreite. Um sein Lieblingsmotiv ins rechte Licht zu rücken, nahm Andryszak auch Fahrten über meh-

rere tausend Kilometer in Kauf: Der Naturfreund fotografierte Wölfe. Schon während der Tierporträts, so sagt der freie Journalist und Kunstfotograf, habe er sich mehr und mehr dem Motiv Wasser zugewendet. Andryszak begann, das Element in verschiedenen Aggregatzuständen festzuhalten – mal als Tautropfen, mal als Kristall, auch mal als Welle.

Die Bilder, die Peter Andryszak zeigt, erfordern ein genaues Hinsehen. Oft wird erst auf den zweiten Blick oder gar durch Erklärungen deutlich, dass es sich keinesfalls um Gemälde handelt. „Im Prinzip warte ich auf einen Impuls, der mir sagt: Das ist es“, erklärt der 41-Jährige seine Motivsuche. Manchmal sei der Impuls sofort da – „manchmal dauert es Stunden“.

Die Ausstellung wird am 4. Juli um 14 Uhr in der alten Kornbrennerei, Wittekindstraße 2, eröffnet. Sie läuft bis zum 15. August, 18 Uhr, und kann jeweils sonntags von 15 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung im Rahmen von Gästeführungen (Telefon 04222/6517) besucht werden.